



Die Wirtschaft wirkt Wunder

1963 boomen Wirtschaft und Müll. Doch die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung hat in puncto Abfall einen großen Nachteil: Die Wegwerfgesellschaft beginnt im gleichen Maße zu wachsen. Kein Wunder, dass sich der ungeheure Nachholbedarf an Gütern des täglichen Bedarfs in einem ungeahnten Ausmaß an Kauflust ausdrückte. Ihre Entwicklung zog die Ansammlung großer Mengen von Verpackungsmaterial, Haushaltsgeräten oder Gebrauchtmobiliaren nach sich. In diesem Zug nahm auch die Sperrmüllabfuhr zu.

Das Leben im Überfluss hinterlässt seine Spuren. Viel Unrat wird einfach unbedacht an Ort und Stelle weggeworfen. Unsere Wegwerfgesellschaft verursacht mit diesem Verhalten hohe Kosten an zusätzlichem Reinigungsaufwand.

So müssen beispielsweise „wilde Müllkippen“ – Abfälle, die nicht zu Hause in den entsprechenden Behältnissen entsorgt werden, sondern anderweitig einfach weggeworfen werden – mühsam per Hand eingesammelt werden.

Das betrifft auch Altglas- und Kleidercontainer, die regelmäßig eine aufwändige Grundreinigung benötigen. Denn ein sauber gehaltenes Containerumfeld wirkt positiv und erhöht die Hemmschwelle, dort (wieder) etwas abzulegen. Doch das Entfernen von Glasscherben und Unrat an den über 100 Standorten bringt auch enorme Reinigungskosten mit sich.

Clever sein, Müll trennen

Knapp 100 000 Euro kosten die genannten Säuberungsmaßnahmen jährlich. Bei Abfallsündern

hört der Spaß bei uns auf. Wir ahnden jedes Vergehen. Übeltäter, die „wild“ entsorgen, werden mit Geldbußen bestraft. Daher unser Tipp:

- Bestellen Sie Tonnen für Ihre Häuser in ausreichender Größe und Menge, damit kein Bewohner auf die Idee kommt, seinen Müll beim Nachbarn zu entsorgen oder gar auf die Straße zu werfen.
- Liefern Sie Ihren Abfall bei den Recyclinghöfen kostenfrei ab (Pkw-Kofferraum-Menge).
- Trennen Sie Ihren Müll, das spart auf jeden Fall Geld: Entsprechende Tonnen und Container stehen Ihnen dafür zur Verfügung.

Müll trennen lohnt sich! Warum? Das erfahren Sie hier: www.fuerth.de/abfallwirtschaft



– im Land der wunderbaren Wertstoffe

Zum 100-jährigen Bestehen der Abfallwirtschaft gibt es in Zusammenarbeit mit der Schule der Phantasie ein ganz besonderes, zweitägiges Kinder-Erlebnis-Event im Stadtpark Fürth (Wiese Babylonhügel).

Auf die Kinder warten kleine Abenteuer mit verschiedenen Erlebnis-Stationen, wie das Wertstoff-Schatzfeld, der

Sinnesparcours, die „ElDorado-Manege“ sowie phantasievolle Reststoff-Werkstätten für Schmuck, Cometpois, Waffen, Farbe/Druck und vieles mehr ...

Schulen und Horte können für Montag, 25. Juli, über die Schule der Phantasie – Fürth/Franken e.V. eine Reservierung vornehmen:
Telefon: 368 73 39
Mobil: (01577) 709 48 67

Die Veranstaltung findet statt:
Sonntag, 24. Juli, und Montag, 25. Juli, jeweils von 12 bis 18 Uhr

Ausweichtermin bei Regen:
Sonntag, 31. Juli, und Montag, 1. August, jeweils von 12 bis 18 Uhr

Weitere Infos:
www.schulederphantasie-fuerth.de



WICHTIG



Foto: Josef Beck

Bernhard Maid von der Abfallwirtschaft rät: Lieber hochwertigen Kompost in Burgfarmbach holen, anstatt im Garten Gestank zu erzeugen und die Nachbarn zu belästigen.

Clever düngen

Besten Kompost nur aus Gartenabfällen bekommen Sie am Kompostplatz Burgfarmbach.

- Montag, Donnerstag geschlossen
- Dienstag, Freitag 8 bis 12 Uhr und 12.45 bis 16 Uhr
- Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 12.45 bis 18 Uhr
- Samstag 9 bis 13 Uhr

Unsere Hausmüllanalyse 2010 ergab: 2000 Tonnen Bioabfall, Papier, Glas und Verpackungen sind letztes Jahr im Restmüll gelandet und nicht in den entsprechenden Tonnen bzw. Containern. Davon war der „nasse“ Abfall, hauptsächlich Küchenreste, mit 35 Prozent am meisten vertreten. Eine kostspielige Angelegenheit, wenn man bedenkt, dass die Restmüllverbrennung die teuerste Art der Entsorgung darstellt.

WISSENSWERTES

Unser Spartipp:

Küchenabfälle nur in die Biotonne werfen. Zudem ist die grüne Tonne auch deutlich günstiger als die graue.

Die Jahresgebühren der grünen Tonne im Überblick:

- 80 Liter für 73,60 Euro
- 120 Liter für 110,40 Euro
- 240 Liter für 220,80 Euro

Verwenden Sie die Papiertüten für Biomüll, die regelmäßig kostenlos an die Haushalte verteilt werden. So sammeln Sie in der Küche den natürlichen Abfall sauber und bequem. Die volle Tüte werfen Sie in die grüne Biotonne. Zur Hygiene sollten Sie Küchenabfälle nie lose wegwerfen. Die Biotonne braucht einen schattigen, geschützten Platz und sollte – gerade im Sommer – öfter gereinigt werden.